

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Aufbruch und Erneuerung

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





8-20 Uhr

sparkasse-bochum.de

Erreichbar ist einfach.

Wenn kompetente Sparkassen-
berater von acht bis acht für Sie
da sind.

Service-Telefon 0234/611-0

Service-Chat online

Video-Beratung online



Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Bochum**

Speziell für Sie.

Absolut. Garantiert. Top-Konditionen.

**Jahreswagen.
Vorfürswagen.
Neuwagen-Bestandsfahrzeuge.**

365 Tage im Jahr garantieren wir Ihnen für bestehende Jahres-, Vorführ-
und Neuwagen-Bestandsfahrzeuge absolute Top-Konditionen.

kogelheide
Wohlstand in der Auto-Familie.

Kogelheide GmbH - Wittener Straße 106 - 58456 Witten-Herbede
Fon (02302) 970 200 - www.kogelheide.de



Editorial

*Wenn ihr aber drommetet,
so sollen die Lager aufbrechen,
die gegen Morgen liegen. 4. Mose 10.5*

Ja, wir wollen aufbrechen mit den Himm-
lischen Chören zu neuen Ufer, Abenteu-
ern, Erfahrungen usw.

Es gibt so vieles, was unsere Welt zu bie-
ten hat und wir können jeden Tag etwas
neues lernen und/oder erleben. Das
macht das Leben aus, meiner Meinung
nach. Auch, dass man lernt, hinzuschau-
en wenn so schöne Kleinigkeiten pas-
sieren, die Gott uns schenkt. Wir haben
Ihnen hier auch wieder einige unser
gemeindlichen und gemeinschaftlichen
Kleinigkeiten zusammengestellt, woran
wir teilhaben durften.

Also lasst uns drommeten (trompeten/
trommeln) und aufbrechen zu neuen
Erfahrungen.

Ihre Maraike Degener



© Can Stock Photo / mikm3

Inhalt

Editorial	3
Andacht	4
Unsere neue Pfarrerin stellt sich vor.	6
100. Jahrestag des Grubenunglücks	8
Nachrichten aus der Gemeinde....	10
Kirche – Kunst – Konzerte	14
Thema: Aufbruch und Erneuerung.	17
Neues aus dem Land der Theologie..	18
Gottesdienste.....	20
Tradition und Moderne....	22

Der neue Kerzenständer in der Dorfkirche	24
Kinderseite	27
AKUBO Exchange – Part Two	28
Dankeschönfeier	30
Geburtstagsbesuche	31
Gemeindeinterview	33
Treffpunkt	34
Veranstaltungen	35
Impressum	35
Aus dem Kirchenbuch.....	37
Kontakt.....	38

Einige Gedanken zur Jahreslosung 2017

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Ezechiel 36,26 (Einheitsübersetzung)

Liebe Leserin, lieber Leser, dass ein Chirurg das Herz eines Menschen austauschen bzw. transplantieren kann, das ist eine Errungenschaft des medizinischen Fortschritts der zurückliegenden 50 Jahre. Noch bis vor einem halben Jahrhundert war das Tauschen der Herzen den Liebenden vorbehalten. Es fand seinen Niederschlag in der Literatur und seinen Nachhall zwischen alten Burgmauern. So kann, wer sich zu nächtlicher Stunde auf der Schwanenburg von Kleve befindet, was erleben. Es heißt, wer sich dort des Nachts aufhält und die Ohren spitzt, der könne ein „süßes Flüstern“ vernehmen, ein „leises Rauschen, wie wenn zwei Liebende in heißer Minne bei Händedruck und Kuss die Herzen tauschen“. Der Sage nach haben sie es getan, der Schwanenritten und seine geliebte Beatrix: das Tauschen der Herzen.

Wobei – schon früher besaßen nicht ausschließlich Liebende die Gabe, Herzen zu tauschen. Seit alter Zeit begegnen uns in Märchen auch hier und da zwielichtige Gestalten mit Zauberkraften, die einen gefährlichen Herz-Tausch-Handel betreiben. „Geld für Herz“ lautet ihr Werbespruch. Und nicht selten sind es in diesen Erzählungen verzweifelte Familienväter, die aus der Not heraus ihr Herz verpfänden, um die Firma vor der Insolvenz zu

retten, um ihre Spielschulden zu begleichen, um ihre Sehnsüchte zu stillen, um die Fehler, die sie bereuen, wieder gutzumachen. Und ein jeder Leser und eine jede Leserin weiß, dass der Handel, auf den sich der Unglückliche einlässt, ihn nur noch tiefer ins Unglück stoßen wird. Und doch können wir ihn nicht davon abhalten, mit dem Kostbarsten zu bezahlen, was er hat: mit seinem Herzen aus Fleisch und Blut, um fortan ein kaltes Herz aus Stein in der Brust zu tragen, ein Herz, das nichts spürt, weder Freude noch Trauer, weder Liebe noch Hass, weder Lust noch Schmerz. Ein Mensch mit einem solchen Herzen ist wie tot, auch wenn er nach außen hin noch ganz vital erscheint angetrieben von der Gier nach Geld, der einzigen Antriebskraft, die ihm geblieben ist.

Lieber Leser, liebe Leserin, wer vermag unsere erkalteten Herzen zu retten? Unsere Herzen, die sich nicht mehr berühren lassen, die verlernt haben zu lieben und sich lieben zu lassen, die keiner mehr tauschen will „in heißer Minne bei Händedruck und Kuss“?

Gott, der uns täglich das Leben neu schenkt, der nimmt sich sogar unserer versteinerten Herzen an, denn so hat es der Prophet Ezechiel verheißen:



*„Gott spricht: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“
(Ezechiel 36,26f nach der revidierten Luther-Übersetzung 2017)*

Daraus folgt:

Habt Acht auf euer neues Herz!
Spürt, wie lebendig, wie fröhlich,
wie hoffnungsvoll es schlägt!
Hab Acht auf den Geist Gottes!
Er zeigt uns den Weg der Gerechtigkeit!

Denn:

„Gott schenkt uns ein neues, ein Herz das für Gott schlägt und seine Worte in sich trägt.

Gott schenkt einen neuen Geist, der uns verändert uns befreit. In uns beginnt die neue Zeit.“

(Aus dem Song zur Jahreslosung des Evangelischen Jugendwerkes Württemberg - EJW)

Und zuletzt noch eine Aufgabe.

Überlegt euch:

Überlegen Sie:

Was hat Raum in dem neuen Herzen, das Gott mir schenkt?

Notieren Sie Ihren ersten Gedanken in dem noch freien Herzen!

Notiert euren ersten Gedanken in dem noch freien Herzen!



Vom Lottental über Athen bis nach Lotte

Unsere neue Pfarrerin stellt sich vor

Selbstverständlich habe ich nicht gewusst, ob ich eines Tages als Pfarrerin nach Bochum zurückkehren werde. Aber gehofft habe ich es schon.

Nach Bochum kam ich erstmals an einem sonnigen Sommertag im Jahr 1999, um mich an der Ruhr-Universität für das Fach „Evangelische Theologie“ einzuschreiben sowie um mich am nächsten Tag auf Zimmersuche zu begeben. Zur damaligen Zeit machte ich gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr in Bethel bei Bielefeld. Per Bahn fuhr ich nach Bochum. Teuer genug für meine damaligen Verhältnisse und weil ich mir zumindest die Kosten für die Übernachtung sparen wollte, packte ich Isomatte und Schlafsack in den Rucksack und entschied, dass ich schon irgendwo draußen im Grünen einen Schlafplatz finden würde.

Meine erste Nacht in Bochum verbrachte ich somit unter freiem Himmel im hohen Gras einer abschüssigen Wiese auf halber Höhe zwischen Universität und Lottental. Richtig wohlig und warm war mir in dieser Nacht nicht, aber immerhin waren da die Sterne und die Glühwürmchen – und am Morgen hoppelten die Kaninchen über die feuchte Wiese. Allein war ich also nicht. Und eine Unterkunft im Ökumenischen Studienwerk (ÖSW) in

Steinkuhl fand ich auch noch am selben Morgen.

Spannend war das Theologie-Studium an der RUB wie auch das Wohnen im ÖSW. Mein Leben mit vielen jungen Menschen aus vielen Ländern rund um die Welt zu teilen, fand ich großartig – so viele Sprachen, Kulturen, Religionen ... Und es kam, wie es kommen musste; nach dem Grundstudium stand fest: Ich wollte ins Ausland. Auch ich wollte das Weite suchen und das Fremde, aber es sollte doch nicht ganz weit und nicht ganz fremd sein. So fiel meine Wahl auf Griechenland. Ich ging nach Thessaloniki und studierte dort zwei Semester lang Griechisch-Orthodoxe Theologie – mit freundlicher Unterstützung vom Evangelischen Studienwerk Villigst :-).

Nach Bochum kehrte ich vorerst nicht zurück. Meine nächsten Stationen waren Berlin, Kiel und Leipzig, verbunden mit einem Abstecher in der Journalismus. „I became a journalist to come as close as possible to the heart of the world“/”Ich wurde ein Journalist, um dem Herzen der Welt so nahe wie möglich zu kommen.“ So hat Henry R. Luce einmal seinen Berufsethos umschrieben. Und vielleicht hätte ich – etwas hochtrabend – es damals auch so ähnlich von mir behauptet.

tet. Nur dann kam dieser Moment, da mir bewusst wurde: Ich will nicht nur dem Herzen ganz nahe sein und darüber schreiben. Ich will mitten darin sein, wo das Herz schlägt, und zwar als Pfarrerin in der Gemeinde mit allem, was dazugehört: betend und predigend, seelsorgend und begleitend, leitend und unterrichtend, mit Singen und Lachen, Weinen und Klagen, Loben und Scherzen, Essen und Trinken ...

So wurde es endlich Zeit zurückzukehren – ins Herzen des Ruhrgebietes – vorerst als angehende Pfarrerin, also als Vikarin, nach Altenbochum und Laer und später nach Wiemelhausen. Aber so richtig sesshaft war ich noch immer nicht. Die Möglichkeit eines einjährigen Auslandsvikariats lockte mich nach Athen. Dann schickte mich unsere Landeskirche zunächst als Pfarrerin im Probedienst nach

Bielefeld und wenige Monate später nach Lotte in den Kirchenkreis Tecklenburg. Ja, genau dorthin, wo die Sportfreunde den „Gegner nass machen“, und zwar in die Kirchengemeinden Wersen und Wersen-Büren.

Gern habe ich hier in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren gearbeitet. Wenn mich allerdings jemand gefragt hat, wo ich am liebsten arbeiten täte, antwortete ich: „In Bochum!“

So geht nun bald ein Herzenswunsch von mir in Erfüllung.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

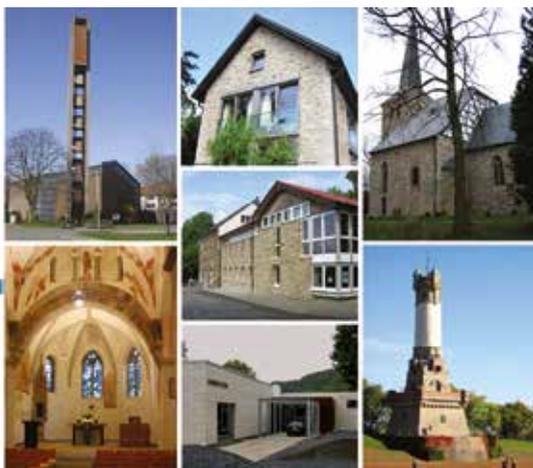


ANZEIGE

harder 
architekten

harder architekten • Architekturbüro AKNW
Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehrfamilienhäuser • Schulen und Mensen • privater und öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser • behinderten und altersgerechtes Wohnen • ökologisches Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Umnutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien • alle Leistungsphasen der HOAI





100. Jahrestag des Grubenunglücks

Am 28. April 2017 jährt sich zum 100. Mal das schwere Grubenunglück auf der an der heutigen Heinrich-König-Straße (nahe der Kreuzung Markstraße, Karl-Friedrich-Straße und Kemnader Straße) gelegenen Zeche Carl Friedrichs Erbstollen, bei dem 41 Bergleute starben.

Während der Seilfahrt riss das Förderseil im Hauptschacht, der vollbesetzte Schachtkorb stürzte 400 m tief in den Sumpf. Der Korb war völlig ineinander gedrückt und konnte nicht mit einem Seil gehoben werden. Er musste an Ort und Stelle auseinander genommen werden. Die Knappen konnten nur tot geborgen werden. Das für das tragische Unglück verantwortliche Seil war erst seit 1915 in Gebrauch und hatte die durchschnittliche dreijährige Gebrauchsdauer noch nicht erreicht. Es wurde von der Bergbehörde beschlagnahmt, um die Ursache des Zerreißen zu erforschen – diese konnte jedoch nicht vollständig geklärt werden.

Das letzte größere Grubenunglück dieser Art hatte sich Weihnachten 1880 auf der Zeche Hardenberg bei Dortmund ereignet. Dabei kamen alle 22 Knappen in dem Förderkorb zu Tode.

Auch während des Ersten Weltkrieges war die Trauer um die 41 Opfer sehr groß: 31 waren verheiratet, zehn waren ledig.

Zum Teil waren die Verunglückten aus dem Krieg zurückbeordert worden und fanden nun bei der Arbeit in der Heimat den Tod. Viele Familien verloren ihren Ernährer. Unter sehr großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden 24 Bergleute auf dem evangelischen Friedhof in Stiepel an der Brockhauser Straße, 11 auf dem Friedhof an der Blumenfeldstraße der Evangelischen Kirchengemeinde Weitmar und vier im übrigen Bochumer Stadtgebiet bestattet. Einer der Verunglückten wurde auf Wunsch der Angehörigen in der Familiengruft beigesetzt. Die beiden Pfarrer Schimmel und Joachim machten bei den Trauerfeierlichkeiten keine konfessionellen Unterschiede. Ungewöhnlich war zudem, dass die Verunglückten in Massengräbern bestattet wurden, die von französischen und russischen Kriegsgefangenen ausgehoben und wieder geschlossen wurden.

Auf dem evangelischen Friedhof in Weitmar erinnert seit 1990 ein Gedenkstein an die 41 Bergleute, die bei dem Grubenunglück ums Leben gekommen sind,



denn 11 wurden dort beigesetzt. Die Grabstätte in Stiepel wurde in den 1970er Jahren eingeebnet. Genauere Informationen, wie die Grabstätte aussah, liegen nicht vor, da kein Foto existiert.

Ab 1924 wurden die Kohlen durch die Zeche Prinz Regent gefördert, da die Zechenanlagen durch ihre Schächte unterirdisch verbunden waren. Die Zeche Carl



Friedrichs Erbstollen wurde als Förder-schachanlage stillgelegt. Der Abbruch der Tagesanlagen begann 1930. Die Schächte wurden als Außenanlage der Zeche Prinz Regent genutzt und dienen als Seilfahrt- und Wetterschacht. Das Maschinenhaus ist heute noch an der Straße „Erbstollen“ erhalten und wird als Wohnhaus genutzt.

ANZEIGE

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de

Auch im Jahr 2017: Die Fahrradgruppe geht wieder auf Tour!

Manfred Reininghaus und Jürgen Trösken freuen sich auf viele Mitfahrer. In diesem Jahr sind folgende Fahrten geplant:

- Samstag, 01. April: Ruhrtal-Radweg: Von Stiepel nach Kettwig
- Montag, 01. Mai: Bergischer Panorama-Radweg: Von Sprockhövel nach Wuppertal
- Samstag, 05. August: Entdecker-Tour: Von Reken nach Heiden oder Rundstrecke in Duisburg (Regattabahn und Seenplatte)
- Dienstag, 03. Oktober: Von Kirchhellen nach Hünxe oder von Düsseldorf-Benrath (Schloss) nach Leverkusen

Sie können im VW-Bus der Gemeinde zum Startpunkt mitfahren. Eine begrenzte Mitnahme von Fahrrädern ist möglich. Hierfür wird eine kleine Spende erbeten.

Zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren und zur Abfahrtszeit und Abfahrtsort wenden Sie sich bitte an Manfred Reininghaus unter Tel. 0234/799474! B.St.

Kleidersammlung für Bethel vom 21. bis 27. März 2017

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ Joh. 6, 12

Im Rahmen der Brockensammlung im Jahr 2016 kamen allein in Stiepel über 4.200 kg Spenden zusammen. Die Erlöse der Sammlungen kommen der karitativen Arbeit der Bethelstiftung im Namen christlicher Barmherzigkeit zugute.

Auch in diesem Jahr wird in der Ev. Kirchengemeinde Stiepel vom 21. bis 27. März 2017 in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Bethel gesammelt. Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten können – jeweils gut verpackt und fest verschlossen – abgegeben werden. Die Säcke werden in einer Garage hinter dem Lutherhaus, Kemnader Straße 127 gelagert. Die Garage kann auf dem Weg über den Parkplatz erreicht werden; der Weg ist ausgeschildert. Die Säcke mit der Kleidung bitte nicht im Lutherhaus oder auf den Stufen vor dem Eingang abstellen! Im Dorfbezirk werden die Säcke in der Garage von Haus Hasenkamp, Brockhauser Straße 74 (neben dem Gemeindebüro), gesammelt.

Im Gemeindehaus im Dorf, im Gemeindebüro und im Lutherhaus liegen ca. vier Wochen vorher Plastiksäcke und Handzettel aus; diese geben verbindlich vor, was gespendet werden kann. Wie auch in den vergangenen Jahren steht im Lutherhaus ein Karton, in dem Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel gesammelt werden. B.St.

Vorankündigung

Auch in diesem Jahr: Die Frauenhilfe Lutherhaus fliegt aus: Am Mittwoch, dem 10.05.2017, ist eine Fahrt nach Xanten am Niederrhein geplant. Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte bei Christa Haardt: Telefon 79 30 15 oder Gisela Jannett: 46 09 50! B.St.

Kinderbibeltag am 18. März

Nach etwas längerer Pause wollen wir es wieder mit einem Kinderbibeltag versuchen und laden Kinder ab dem Vorschulalter bis etwa 10 Jahren herzlich zu einem Kinderbibeltag in das Gemeindehaus an der Dorfkirche ein. In der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr wollen wir mit den Kindern spielen und basteln zu Geschichten und Personen der Bibel. Für Materialien und das Mittagessen erbitten wir einen Kostenbeitrag von 3 Euro. Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro.

Kirchencafe

Das Freitagskirchencafe im Gemeindehaus an der Brockhauser Straße startet in diesem Jahr am 2. Freitag im Mai, dem 12.05.2017

Goldene und Diamantene Konfirmation in der Dorfkirche

Die diesjährige Feier zur Erinnerung an die Konfirmation im Jahre 1957 und 1967 wird mit einem Festgottesdienst begangen in der Dorfkirche am 14. Mai um 10.00 Uhr. Es ist eine gute Tradition, in der Gemeinschaft der Mitkonfirmanden Gott zu danken für die Bewahrung, die er durch alle Wechselfälle des Lebens geschenkt hat. Damit es auch ein Wiedersehen wird, ist es nötig, dass sich viele der Jubilare dazu anmelden. Willkommen sind alle – die Nahen und Fernen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Begegnung über Mittag im Gemeindehaus, zu der selbstverständlich auch die Angehörigen eingeladen sind,

aber auch die anwesende Gemeinde. Für alle gibt es einen Brunch. Das Ende ist für etwa 15.00 Uhr geplant.

Himmelfahrtsgottesdienst im Botanischen Garten

An Christi Himmelfahrt (25. Mai) laden wir wieder herzlich zum Gottesdienst unter freiem Himmel ein. Groß und Klein treffen sich um 11.00 Uhr im Botanischen Garten bei den Informationspavillons (bei schlechtem Wetter im Foyer der Schaugewächshäuser) Wir feiern den Gottesdienst zusammen mit der ev. Kirchengemeinde Querenburg, die diese Tradition schon seit 2004 pflegt. Die Posaunenchoristen sorgen für die musikalische Gestaltung. Pfarrerin Christine Kükenshöner wird die Predigt halten und Pfarrerin Adelheid Nesperke ist für die Liturgie und den kleinen Kindergottesdienst während der Predigt zuständig. Nach dem Gottesdienst wartet ein leckerer Imbiss.

Verteiler gesucht!

Unser Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Gemeindebrief-Verteilern, die viermal im Jahr den Gemeindebrief in ihrer Nachbarschaft verteilen und diesen so in die Haushalte unserer Gemeinde bringen. Diese unterliegen aber auch einer gewissen Fluktuation, sodass wir für folgenden Bezirk jemand neues suchen: Am Varenholt 88-123 Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel.: 79 13 37)



Weltgebetstag 2017

Stets am 1. Freitag im März feiern weltweit in über 170 Ländern christliche Frauen (und immer mehr Männer) aller Konfessionen den Weltgebetstag; seit 1949 regelmäßig auch in Deutschland. Frauen eines jeweils bestimmten Landes stellen ihr Heimatland vor und arbeiten eine „Gebetsordnung“ aus, die alle in ihrer Sprache übernehmen. 2017 erfahren wir etwas über die Philippinen unter dem Thema: „Was ist denn fair?“ Herzliche Einladung an Männer und Frauen, alte und junge, zum ökumenischen Gottesdienst um 15 Uhr am 3. März 2017 in der Dorfkirche, 44797 Bochum-Stiepel, Gräfin-Imma-Straße 211/Brockhauser Straße H.B.

Ökumenischer Bergmannsgottesdienst

Zum dritten Mal findet in Stiepel ein ökumenischer Bergmannsgottesdienst statt, zu dem die Kirchengemeinden und der Knappenverein herzlich einladen. Pater Elias und Pfarrer Stasing werden ihn am 17. März um 18.00 Uhr in der Dorfkirche verantworten. Musikalisch ausgestaltet wird er durch den Männerchor Vreden 1911 e.V. unter der Leitung von Herrn Reinhard Menke.

Ostern in der Dorfkirche

In diesem Jahr beginnen die Feierlichkeiten zur Auferstehung des Herrn um 6.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Dorfkirche. Im Anschluss daran laden wir zum Osterfrühstück in das Gemeindehaus ein, das vom Schlosscafe ausgerichtet wird (Kosten 5 Euro pro Person).

Osterfeuer

Auch in diesem Jahr findet am Oster-sonntag ab 18.00 Uhr das große Osterfeuer auf der Friedhofswiese statt. Es hat ja schon Tradition in unserer Gemeinde, auch dadurch die große Freude zum Ausdruck zu bringen, die mit Ostern in die Welt gekommen ist und allen zuruft: Christus lebt; mit ihm auch wir!

Wie üblich wird es wieder Bratwürstchen und einen Getränkestand geben. Außerdem wird der Posaunenchor das Osterfeuer musikalisch umrahmen.

Allen, die ihren Baum- und Hecken-schnitt zum Osterfeuer bringen möchten, sei gesagt, dass er erst ab zwei Wochen vor dem Termin von unseren Friedhofsarbeitern entgegen genommen wird. Gartenabfälle wie Laub und anderes kann nicht aufs Osterfeuer, selbstverständlich auch nicht behandeltes Holz. Damit keine Tiere zu Schaden kommen, wird der Stapel einen Tage vor dem Ab-brennen umgeschichtet.

Pfingstmontag – Taufen an der Ruhr

Zu einem Open-Air-Gottesdienst mit Taufen laden wir schon jetzt ein. Er findet statt am Pfingstmontag um 11.00 Uhr in den Ruhrwiesen zwischen „Alter Fähre“ und der DLRG.

Auch wenn der Jordan nicht durch unsere Gemeinde fließt, in dem bekanntlich Jesus getauft wurde, so haben wir doch die Ruhr, mit deren Wasser wir Kinder und Erwachsene taufen wollen, nicht

nur aus Stiepel, sondern auch aus allen Gemeinden des Kirchenkreises.

Die Feier wird nicht mit dem Gottesdienst enden, sondern alle, Tauffamilien und Gottesdienstbesucher sind eingeladen, es sich gut gehen zu lassen bei Musik und Essen und Trinken. Taufanmeldungen sind ab sofort möglich.

50-jähriges Ordinationsjubiläum von Pfarrerin M. Balte

Am 5. Februar 1967 ist Frau Pfarrerin Magdalene Balte durch den damaligen Superintendenten Weirich in Hasslinghausen ordiniert worden und konnte von da an zur Pfarrerin in eine Gemeinde Westfalens berufen werden. Was heute wie selbstverständlich erscheint, war es damals aber nicht, denn erst seit 1964 konnten Frauen in Westfalen Pfarrerrinnen werden. Frau Balte gehörte also zu den Pfarrerrinnen der „ersten Stunde“.

Mit einem Festgottesdienst in der Dorfkirche und einem anschließendem Empfang im Gemeindehaus ist dieses besondere, goldene Jubiläum auf den Tag genau am 5. Februar gefeiert worden. Dabei wurde Frau Balte auch gedankt,



dass sie auch nach ihrer Pensionierung ihrem Ordinationsgelübde treu geblieben ist und mit ihren Gottesdiensten in der Dorfkirche „die Freude am Herrn“ unseren Gemeindegliedern immer neu weiter gibt.

KIRCHE — KUNST — KONZERTE



Dorfkirche Bochum-Stiepel

KULTURHAPPEN

Luther und seine Deutschen

Martin Luther war für die meisten Deutschen seit dem Reformationszeitalter (2/3 der Deutschen waren jahrhundertlang Protestanten) die Person, die man am meisten verehrte und regelmäßig feierte. Die vielen Gedenkfeiern seit Luthers Tod zeigen, dass er der populärste Deutsche gewesen ist. In der Verehrung durch die Jahrhunderte hindurch hat es Kontinuitäten gegeben, aber in den wechselnden Perioden der deutschen Geschichte hat es starke Variationen in den Schwerpunkten des Interesses der jeweiligen Zeitgenossen gegeben.

Sonntag, 19. Februar, 11.30 Uhr

Das Reformationsjubiläum 1883

Sonntag, 5. März, 11.30 Uhr

Das Reformationsjubiläum 1917

Sonntag, 19. März, 11.30 Uhr

Das Reformationsjubiläum 1933

Sonntag, 2. April, 11.30 Uhr

Das Reformationsjubiläum 1983

Referent aller o.g. Vorträge:

Prof. Dr. Günter Brakelmann

Was zu sehen ist: „Luther und seine Deutschen“ ist ein kompliziertes Thema. Kein Deutscher ist so heiß verehrt worden wie Luther, aber gleichzeitig ist er im Laufe der religiösen und politischen Geschichte Deutschlands von vielen Interpreten für eigene religiöse und politische Gegenwartsinteressen instrumentalisiert worden. Uns erwartet ein aufregendes Kapitel in der Geschichte der Lutherdeutung und Lutherverwendung.



Samstag, 25. März,

20.00 Uhr

Abendmusik bei Kerzenschein – Telemannische Musikalien



Der Todestag von Georg Philipp Telemann (1681-1767) jährt sich 2017 zum 250. Mal. Telemann zählte zu den berühmtesten Komponisten seiner Zeit. Was heute im Rückblick oft die Ära des Johann Sebastian Bach genannt wird, hätten Zeitgenossen zumindest in Deutschland als die Epoche des Georg Philipp Telemann bezeichnet.

Mit Solosopran, Traversflöte, Chor und Orgel erinnert dieses Konzert an einen der größten deutschen Komponisten. Allenthalben in seinem Werk zeigt sich Telemann als ein fortschrittlicher, dem Neuen aufgeschlossener und experimentierfreudig nach neuen Wegen suchender Komponist; nicht zu Unrecht hat man ihn einen Wegbereiter der Klassik genannt.

Clementine Jesdinsky, Sopran
Dominik Schneider, Traversflöte
Singekreis Stiepel
Leitung und Orgel: Michael Goede
Eintritt 10,- EUR



Freitag, 14. April, 15.00 Uhr

Vesper zur Todesstunde

Werke von Bach, Gardony u.a.
Michael Goede, Orgel
Liturgie: Pfarrer Jürgen Stasing





Die Lieder Martin Luthers – Folgen Sie den musikalischen Spuren des Reformators

Martin Luther war nicht nur Kirchenreformer, sondern auch Liederdichter, der die Texte und Melodien von mehr als vierzig Liedern verfasste. Darunter sind so bekannte Verse wie Vom Himmel hoch, da komm ich her oder Ein feste Burg ist unser Gott, aber auch kaum bekannte Schätze. Luther hat dem Volk nicht nur auf's Maul geschaut, er hat ihm auch eine Stimme gegeben, zum Lobe Gottes, wie er schrieb: „Ich wollt alle Künste, sonderlich die Musica, gerne sehen im Dienst des, der sie geben und geschaffen hat.“

Sonntag, 16. April, 6.00 Uhr

Osternacht – Christ lag in Todesbanden

Werke von Buchner, Bötdecker, Gronau u.a.
Stefan Kuhlich, Tenor
Michael Goede, Orgel

Samstag, 13. Mai, 20.00 Uhr

Abendmusik bei Kerzenschein – Christ lag in Todesbanden

Werke von Praetorius, Bötdecker, Tunder, Gronau u.a.
Stefan Kuhlich, Tenor
Singkreis Stiepel
Leitung und Orgel: Michael Goede
Eintritt: 10,- EUR

Sonntag, 4. Juni, 10.00 Uhr

Festgottesdienst am Pfingstsonntag

Werke Distler, Bach und Mendelssohn
Singkreis Stiepel
Klaus Zelm, Klavier
Michael Goede, Leitung

Sonntag, 4. Juni, 21.00 Uhr

Gregorianik und Orgel

Werke von Buchner, Praetorius, Scheidemann, Strunck, Tunder, Coarasa und Schloemann
N.N., Tenor
Michael Goede, Orgel
Eintritt: 10,- EUR



Jugend musiziert

Sonntag, 26. Februar, 17.00 Uhr

SONDERKONZERT - Jugend musiziert

Werke von Tunder, Biber, Froberger u.
Telemann

Niklas Wagner (15 Jahre), Bass
Johann Pistorius (16 Jahre), Barockvioline
Julius Lorscheider (16 Jahre), Cembalo

Das junge Ensemble für Alte Musik wurde 2016 mit voller Punktzahl Bundessieger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und bekam den Sonderpreis der „Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur“.
Eintritt: 8,- EUR



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

LUEG

Bestattungen seit 1872

Ort der Ruhe
Ort der Stille
Ort des Abschieds

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum
☎ 0234-588 48 30

Hattinger Straße 223
44795 Bochum
☎ 0234-79 80 90 16

info@bestattungen-lueg.de

www.bestattungen-lueg.de

Eigene Verabschiedungsräume



Ruhrland 
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de



Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen,
aber man sieht auch Früchte reifen
und neue Knospen keimen.

Das Leben gehört den Lebendigen an
und wer lebt, muß auf Wechsel gefaßt sein.

Johann Wolfgang von Goethe

Alles verwandelt sich, nichts stirbt.

In schöner Verwandlung
Wird die Hoffnung Genuß
Und das Verlorne Gewinn.

Johann Gottfried von Herder

Neues aus dem Land der Theologie

„Sooft ein Theologe sein Amt versieht, bringt er Gott das angenehmste Opfer, wird in Wahrheit ein Priester des Allerhöchsten genannt und ist es auch.“ Mit diesen Worten rühmte der Reformator Martin Luther einmal in einer Vorlesung die Arbeit der Theologen. Fast 500 Jahre ist das her und so stellt sich die Frage, was es Neues im Land der Theologie gibt.

Im Januar dieses Jahres sprach der renommierte Theologe Jürgen Moltmann in Münster. Vor einem überfüllten Hörsaal referierte der 91-jährige Theologe über die „unvollendete Reformation“ und beschrieb dabei auch seinen eigenen Werdegang. Als er kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs das Theologiestudium begann, waren seine Lehrer durch die Schule der Bekennenden Kirche gegangen. Diese Generation stritt radikal um (theologische) Wahrheit und wollte keinesfalls „lauwarm“ sein. Seine eigene Generation war ebenfalls streitbar, doch wandelte sich die Stoßrichtung: Mit den sozialen Aufbrüchen in den 1960er Jahren diskutierte man auch in der Theologie vor allem Fragen nach sozialer Gerechtigkeit. Die folgenden Generationen, so Moltmann, haben vor allem auf „Dialog“ gesetzt - Dialog mit dem Judentum, dem Atheismus, dem Islam - und dabei weniger gestritten und mehr das Verbindende und Gemeinsame gesucht.

Nun stellt sich die Frage, was die gegenwärtige Theologie eigentlich ausmacht. Vieles von dem, was Moltmann beschreibt, gibt es noch immer: Theologen, die um die Wahrheit streiten, die sich sozial engagieren oder Dialoge fördern.

Was aber macht gegenwärtige Evangelische Theologie aus? Vielleicht lassen sich drei wichtige Aspekte festhalten: Evangelische Theologie ist (derzeit) spezialisiert, kontextuell und interdisziplinär. Was bedeutet das?

Theologen der Gegenwart sind Spezialisten für kleine, sorgfältig abgesteckte Bereiche. Sie sind zwar alle Theologen und haben Theologie studiert, aber ihre Forschungsfelder sind heute bis ins Kleinste ausdifferenziert. Heute werden weniger Bücher zur „Theologie der Bibel“ oder zur „Theologie des Neuen Testaments“ geschrieben, dafür konzentriert man sich auf einzelne Schriften, Kapitel oder Themen der Bibel. Dabei ist einer der Spezialist zum Markusevangelium, eine andere untersucht das Buch Hiob und ein dritter unterscheidet verschiedene Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament. Die Arbeit an diesen Bereichen soll dann so akribisch und genau wie möglich durchgeführt werden, während man über andere Bereiche nur noch wenig zu sagen weiß.

Theologie derzeit ist zudem stark an Kontexten orientiert. So ist beispielsweise in der Praktischen Theologie weniger die

Seelsorge im Allgemeinen Thema, sondern Seelsorge in einer ganzen Spannweite verschiedener Kontexte. Krankenhausseelsorge, Hospizseelsorge, Militärseelsorge, Polizeiseelsorge, Seelsorge mit Kindern und viele andere Bereiche der Seelsorge haben dabei jeweils eigene Aufgabengebiete, Zielgruppen und Umstände.

Dazu möchte aktuelle Theologie auch interdisziplinär gestaltet werden. Einzelne Fragestellungen und Themen sollen nicht mehr „nur“ aus theologischer Perspektive analysiert, sondern zugleich durch den Austausch mit anderen wissenschaftlichen Fächern und Disziplinen diskutiert werden. So ist es zum Beispiel in Fragen der Medizin-Ethik von großer Bedeutung, dass nicht nur Theologen, sondern auch Mediziner, Biologen oder auch Juristen an der Diskussion teilnehmen.

Außerdem beschäftigt man sich heute in der Theologie mit neuen Fragestellungen und Impulsen, die bisher noch nicht thematisiert worden sind: Aus Amerika kommt etwa die Forderung nach ganz neuen Interpretation der Paulusbriefe, einer „neuen Perspektive auf Paulus“ (new perspective on Paul), aus der Ökumene kommen Anfragen nach der Einheit der christlichen Kirchen oder aus der Religionswissenschaft Fragen und Perspektiven und anderer Religionen. Hinzu kommen Fragen nach einer feministischen oder gender-gerechten Auslegung der Bibel, deren Ergebnisse unter anderem in die sog. „Bibel in gerechter Sprache“ eingeflossen sind.

Daraus ergibt sich ein sehr fassettenreiches und buntes Bild der gegenwärtigen Theologie und von Theologen, die in ganz bestimmten Bereichen spezialisiert sind, in klar abgesteckten Kontexten arbeiten, sich mit verschiedenen Fachrichtungen vernetzen, neue Fragen stellen und nach Antworten suchen. Die heute fehlende Streitkultur, die Moltmann diagnostiziert, geht vielleicht darauf zurück, dass die Theologen so sehr spezialisiert sind, dass man ihren Streit kaum noch mitbekommt. Bei so viel Spezialisierung und Ausdifferenzierung stellt sich aber schon mal die Frage, was die evangelische Theologie überhaupt noch zusammenhält. Für Martin Luther jedenfalls stand fest – und darin können wir ihm auch heute noch zustimmen –, dass es bei der Theologie immer darum geht, Gott und Mensch zu erkennen. Nur so versehen Theologen ihr Amt auch wirklich.

In der Theologie werden fünf verschiedene Fächer unterschieden: Neben den exegetischen Wissenschaften (Altes Testament und Neues Testament), bilden die Kirchengeschichte, die Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) sowie die Praktische Theologie (z. B. Predigtlehre, Seelsorge, Religionspädagogik) eigenständige Fächer. Eine gewisse Sonderstellung hat daneben noch die Religionswissenschaft.

März 2017

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.03.17	15:00 Uhr	DoKi	Weltgebetstag	
05.03.17	10:00 Uhr Invocavit	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Häger
12.03.17	10:00 Uhr Reminiscere	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Balte
17.03.17	18:00 Uhr	DoKi	Ökumenischer Bergmannsgottesdienst	Pfr. Stasing/Pater Elias
19.03.17	10:00 Uhr Okuli	LH	Gottesdienst	Pfr. Rodtmann
26.03.17	10:00 Uhr Lätare	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Balte
31.03.17	19:00 Uhr	LH	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Pfr. Stasing und Team

April 2017

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.04.17	10:00 Uhr Judika	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Häger
09.04.17	10:00 Uhr Palmarum	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
09.04.17	16:00 Uhr Palmarum	LH	Festgottesdienst zur Einführung von PfarrerIn Kükenshöhner	Superintendent Dr. Hagmann/ Pfr. Stasing
13.04.17	19:00 Uhr Gründonnerstag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Balte
14.04.17	10:00 Uhr Karfreitag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
14.04.17	10:00 Uhr Karfreitag	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Kükenshöhner
14.04.17	15:00 Uhr Karfreitag	DoKi	Vesper zur Todesstunde	Pfr. Stasing
16.04.17	06:00 Uhr Ostersonntag	DoKi	Festgottesdienst zur Osternacht	Pfr. Stasing
16.04.17	10:00 Uhr Ostersonntag	LH	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Kükenshöhner

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
17.04.17	10:00 Uhr Ostermontag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Balte
17.04.17	11:00 Uhr Ostermontag	LH	Familiengottesdienst	Präd.in Batz
23.04.17	10:00 Uhr Quasimodogeniti	DoKi	Gottesdienst	Pfr. Stasing
30.04.17	09:00 Uhr Misericordias Domini	DoKi	Konfirmation	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr Misericordias Domini	DoKi	Konfirmation	Pfr. Stasing
30.04.17	10:00 Uhr Misericordias Domini	LH	Gottesdienst	Pfr.in Kükenshöhner

Mai 2017

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
07.05.17	10:00 Uhr Jubilate	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Kükenshöhner
07.05.17	10:00 Uhr Jubilate	LH	Konfirmation	Pfr. Stasing
14.05.17	10:00 Uhr Kantate	DoKi	Goldene und Diamantene Konfirmation	Pfr. Stasing
14.05.17	10:00 Uhr Kantate	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Kükenshöhner
21.05.17	10:00 Uhr Rogate	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Balte
25.05.17	11:00 Uhr Himmelfahrt	Botanischer Garten der Ruhruniversität	Open-Air-Gottesdienst zusammen mit der ev. Kirchengemeinde Querenburg	Pfr.in Nesperke/ Pfr.in Kükenshöhner
28.05.17	10:00 Uhr Exaudi	LH	Gottesdienst	Pfr.in Häger

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Jeden Sonntag in der Schulzeit findet um 11:15 Uhr nach dem Erwachsenengottesdienst ein Kindergottesdienst am selben Ort statt

Tradition und Moderne

Eine Frage ist so alt wie die Suche nach Wegen in die Zukunft: Sind die Konservativen, die wahren Reformer oder ist es genau umgekehrt, sind sie gerade die Verhinderer einer Zukunft, die nach zeitgemäßen Antworten sucht, die nur die Mutigen und Progressiven finden?

Im Lutherjahr sei es erlaubt, zu dieser Frage einmal bei dem großen Reformator nachzufragen. Dabei weist der Begriff *Reformation* allein schon in beide Richtungen, da er mit „Wiederherstellung“ und „Erneuerung“ übersetzt werden kann. Für Luther gilt wohl beides. Er sah eine Kirche vor sich, die der Wiederherstellung bedurfte. Vieles war aus dem Ruder gelaufen und deshalb war der Weg zunächst der der Rückbesinnung auf die Wurzeln und das war für Luther die Bibel. Darüber aber wurde er zum großen Veränderer, der den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit maßgeblich mitprägte und der ihn in manchem sehr modern werden ließ. Sein Kampf gegen den Ablasshandel, seine fünfundneunzig Thesen an der Kirche zu Wittenberg, seine Übersetzung der Bibel ins Deutsche und seine Opposition gegen die römisch-katholische Kirche leiteten schließlich die Spaltung der christlichen Kirche ein. Ja, er war der „Wiederhersteller“ und hat vieles erneuert, manches wohl auch in Gang gesetzt, was er so nicht wollte und ihm als konservativer Mensch eher fremd geblieben wäre. So wurde er als „Wiederhersteller“ modern. Manches trug erst über die Jahrhunderte Früchte, wie Sprache und Bildung. Wie es ausgeht, wenn man sich zurückbesinnt, bleibt ein Wagnis für die Zukunft. So kann das *Konservative* ganz modern werden und das *Moderne* wohl auch konservativ im Sinne von bewahrend sein.

Und dennoch: historisch betrachtet gibt es auch bei Luther keine verlässliche Antwort auf die Ausgangsfrage. Aber in einem wesentlichen Punkt unterscheidet er sich von allen Konservativen und Progressiven heute und das finde ich, ist ein wesentlicher Beitrag bei aller ernster Suche. Luther war nichts und niemandem verpflichtet. Wer kann das schon heute so sagen! Luther war frei, jedenfalls im Denken und Glauben. Persönlich war er nie frei. Ihm gehörte keines der modernen Menschenrechte. Er war exkommuniziert und damit von der Ausübung seiner Glaubensfreiheit ausgeschlossen. Er war nach dem Reichstag zu Worms für vogelfrei erklärt, also bis zu seinem Tod seiner Staats- und Bürgerrechte beraubt und der willkürlichen Gewalt von jedermann preisgegeben.

Eigentumsrechte, die man ihm hätte nehmen können, besaß er von vornherein nicht. Seine Bewegungsfreiheit beschränkte sich von da an bis ans Ende seiner Tage auf das Territorium seines Landesfürsten, das sich in wenigen Tagen leicht durchwandern ließ. Als er auf der Wartburg festgehalten wurde, war er als „Junker Jörg“ seiner Identität und seines Namens beraubt und versammeln konnte er sich dort auch nur mit seinen Tag- und Nachträumen und mit seinem Teufel, der ihn sein Leben lang verfolgte.

Aber es war seine innere Freiheit, die ihn – vor allem in den fünf bis sechs Jahren zwischen seinem Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517 und seiner Flucht von der Wartburg, zu einem Publizisten der besonderen Art werden ließ. Eine Schrift nach der anderen haute er in diesen früher 20er Jahren des 16. Jahrhunderts raus. Unablässig führte er seinen Feldzug gegen Papst und Kirche. Die neuen Möglichkeiten des Buchdrucks machten das möglich.

Und so wurde er durch seine innere Freiheit zu einem Rebell. Er legte sich gezielt mit den Autoritäten seiner Zeit an. Und er bezog dazu die Legitimation aus zwei ganz einfachen Quellen: *Glauben* und *Wissen*. Glaube war natürlich seine Sache per se. Aber da war eben auch jenes Wissen, das er sich als Student, Hochschullehrer, Übersetzer und dann auch als Berater seines Landesfürsten erworben hatte.

Viele seiner Zeitgenossen ächzten unter der römischen Tyrannei wie er, aber einzig Luther hatte die *Zivilcourage*, sich dagegen zu stellen. Ob er es nun gesagt hat auf dem Reichstag zu Worms oder auch nicht: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen“: ganz egal. Er hat in jedem Fall danach gehandelt.

Und seine Begründung war immer gleich: Widerlegt ihr mich, so widerrufe ich. Aber widerlegt mich aus der Bibel. Aber kommt mir nicht mit Menschenwerk, und stamme es vom Papst höchst selbst.

Davon könnten wir heute nur lernen, wenigstens träumen, dass nicht immer sogenannten Autoritäten gefolgt wird, die sich uns täglich durch schnelle Medien aufdrängen. Luther respektierte keine Funktionen und Ämter um ihrer selbst willen. Einfach großartig, wie er sich die „Größen“ vor-

knöpfte, König Heinrich den VIII. etwa (für ihn nur „Heinz von Engelland“) oder Papst Leo X., dem er riet abzudanken. Sollte er doch Landmann werden, Latifundien habe er als Medici ja genug.

Und er nahm auf persönliche Befindlichkeiten keine Rücksicht. Diese ganze heutige Umsicht, Vorsicht, Absicherung: Dies kann man nicht sagen, weil man den diskriminieren könnte. Jenem darf man nicht auf den Schlipps treten, weil man ihn noch einmal brauchen kann: All das war Luther völlig fremd. Warum: weil er innerlich frei war. Oder besser, die Stärke, der durch schwere persönliche Prüfung hindurch erlangten Freiheit eines Christenmenschen selbst erlebte und auch lebte.

Christen lutherischen Glaubens könnten ihrem Vorbild darin folgen, sich auch die Freiheit zu nehmen und zu sagen, was ist. Sich nicht ständig absichern, ob das, was sie sagen, auch dem Zeitgeist entspricht ist. Und als Kirche auszuscheren aus dem Spott Tucholskys, der Kirche als hinterherhechelnden Hund beschrieb, der unentwegt bellt: Wir auch! Wir auch!

Jedenfalls kann es sehr erfrischend sein in einer Zeit der Leisetreter und Opportunisten, der „political correctness“, ein wenig davon zu leben: Hierfür stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen. So zu handeln kann dann wohl beides sein: konservativ oder auch progressiv.

Wie auch immer: In allem geht es um die *Wahrheit*, vor mir selbst und den Menschen, für die ich Verantwortung trage. Und wo Wahrheit herrscht, da darf auch über den richtigen Weg gestritten werden. Was wird, liegt eh in der Zukunft oder besser noch: in Gottes Hand.



Der neue Kerzenständer in der Dorfkirche

Opferkerzen sind in katholischen Kirchen häufig an Seitenaltären von Heiligen- und Marienfiguren oder in Gedenkkapellen für Verstorbene zu finden. Es gibt manchmal auch in lutherischen Kirchen die Möglichkeit, eine Kerze zu entzünden und mit ihr einen Gebetswunsch zu verbinden. In orthodoxen Kirchen ist das Entzünden von Kerzen vor den Ikonen sogar ein Element der aktiven Mitfeier der Eucharistie.

Im Prinzip ist eine Kerze, die man in der Kirche entzündet, eine Art „verlängertes Gebet“. Oft wird mit der Kerze eine Bitte, ein Wunsch, ein Anliegen verbunden, für das man beim Entzünden des Lichtes betet. Während man schon längst die Kirche verlassen hat brennt die Kerze noch immer und hält die Bitte lebendig.“ So kann man im Internet auf der Seite von www.relilex.de lesen. Aber auch im Alltag von vielen Menschen ist das Anzünden von Kerzen häufig mit einem Wunsch oder einem Gedenken verbunden.

Weil der Wunsch nach einem Ständer für Opferkerzen von vielen der recht zahlreichen Besucher der Stiepeler Dorfkirche geäußert wurde, hat die evangelische Gemeinde die Aufstellung beschlossen. Der Standort musste sorgfältig ausgesucht werden, weil es galt, die wertvollen Wand- und Deckengemälde vor schädlichen Einflüssen zu schützen.

Am 20. November 2016 war es dann soweit: Die evangelische Kirchengemeinde Bochum-Stiepel konnte durch die

Einweihung eines Kerzenständers dem Wunsch vieler Besucher der ‚Offenen Kirche‘ entsprechen und die Möglichkeit anbieten, zum Gedenken, Dank oder Ausdruck der Freude eine Kerze anzuzünden. Der jetzige Standort (rechts neben dem Eingang) ist günstig, weil es in diesem Bereich keine Malereien gibt, die möglicherweise durch Rauchentwicklung und Rußpartikel beschädigt werden könnten.

Damit diese neue Installation sich in das harmonische einheitliche Gesamtbild des Kirchenraums passend einfügt, beauftragte die Gemeinde Michael Stratmann, Werkstatt für Metallgestaltung, mit dem Entwurf.

Seit Stratmann im Jahre 2002 die Prinzipalstücke Altarsockel und Rednerpult für die Kirche gestaltete, sind einige Details der Kirche aus seiner Werkstatt dazugekommen: Der Eingangsbereich mit den Glastüren und den Containern für die Gesangbücher, die Beleuchtung, der Ständer für die Osterkerze und das

Altarkreuz. Letzteres ist in seiner rohen, fast unbehandelten Verarbeitung nicht Schmuck, sondern soll an das grausamste Hinrichtungsinstrument im Römischen Reich erinnern.

Zu der Prospektgestaltung der Orgel schreibt Stratmann auf seiner Internetseite www.ms-wfm.de: „Die größte Herausforderung bei dieser anspruchsvollen Arbeit lag in der Besonderheit des Raums: die Wand- und Deckenmalereien der evangelischen Kirche – mit großer Kompetenz und Liebe zum Detail restauriert – sind einmalig für diese Region und formen, trotz ihres stark fragmentarischen Zustandes, eine interessante, fast heilige Hülle.“

Diesen Raum zu ergänzen, mit einem Element, das ihn neu bestimmen wird, stellte eine große Verantwortung dar. Unsere Aufgabe wurde durch den spärlich zur Verfügung stehenden Platz sowie die hohen musikalischen Ansprüche keinesfalls erleichtert.“

Durch den gewählten Standort für den Opferkerzenständer hat sich das Bild

zu beiden Seiten des Eingangs ein wenig geändert. Der „Devotionalientisch“ der ‚Offenen Kirche‘ musste umziehen. Der neue Tisch stellt sich offener und freundlicher dar und bietet so den Besuchern einen besseren Überblick.

Die Stiepeler Dorfkirche ist im Rahmen der ‚Offenen Kirche‘ täglich außer montags - während der Sommerzeit von 14.00 bis 18.00 Uhr und während der Winterzeit von 15.00 bis 17.00 Uhr - geöffnet. Während dieser Zeit ist immer eine ehrenamtliche Person präsent und ansprechbar. Sollten Sie auch Interesse am Präsenzdienst in der Stiepeler Dorfkirche und ein- oder zweimal im Monat zwei Stunden Zeit übrighaben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, Tel.: 0234-791337, oder an H.-P. Neumann, Tel.: 0234-702369 Mail: hans-peter_neumann@web.de. HPN/KT

Michael Stratmann Werkstatt für Metallgestaltung
Nierenhofer Straße 10A 45257 Essen
Telefon: (+49) 0201 – 84 86 173
Fax: (+49) 0201 – 84 86 174
E-Mail: kontakt@ms-wfm.de

ANZEIGE

SEITENBLICK



Gräfin-Imma-Straße 212
44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234-91794126
kontakt@seitenblick-bochum.de
www.seitenblick-bochum.de

Ihr Partner für Ihre Anlässe, wie Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Trauerfeiern und vieles mehr.

Sprechen Sie uns an.

Ihr Seitenblick-Team







Jesus ist unsere Verbindung zu Gott

Jesus ist die Verbindung zu Gott, weil er selber ein Mensch war, sogar ein Kind. Er ist durch eine Mama, seine Mama Maria, auf unsere Welt gekommen. Er hat Zähne bekommen, so wie wir, ist hingefallen und hat sich das Knie aufgeschlagen, so wie wir, er mochte manches Gemüse bestimmt nicht, wie zum Beispiel Rosenkohl, so wie wir.

Jesus hat das gemacht, um zu sagen: „ich weiß, wie das ist und ich kann euch sagen: Gott ist da um uns zu helfen.“

Gott tröstet uns, wenn wir Zahnweh haben oder uns das Knie aufgeschlagen haben. Er hat ja auch nicht nur das eklige Gemüse erschaffen, sondern auch Eiscreme und Schokolade. Er ist immer da und unterstützt uns und, wenn wir auch Rosenkohl essen müssen, weil es gesund ist, dürfen wir danach auch etwas essen, was nicht ganz so gut ist, weil Gott in allem ist und uns hilft. Das hat Jesus uns erzählt und darum erzählen wir uns auch heute noch Geschichten von ihm.

Ausmalbild





AkuBo Exchange – Part Two

Nach 16 Stunden Reise war es endlich geschafft – wir erreichten unsere Partnergemeinde in Akureyri.

Außer einem Minischneesturm verlief die Reise ohne Komplikationen. Auf der sechsstündigen Busfahrt von der Hauptstadt in den Norden bekamen wir, eine 23-köpfige Gruppe aus Bochum, einen ersten Eindruck von den unendlichen Weiten und der rauen Schönheit Islands. Nach der ersten Nacht in verschiedenen Gastfamilien und einem kleinen Apartment, in dem einige Deutsche unterkamen, da die Isländischen Familien noch viel Besuch von Verwandten über die Weihnachtstage beherbergten, ging es ausgeruht zum Schlittschuhlaufen. Nach dem ganzen Sport mussten anschließend die verbrannten Kalorien in Form von heißer Schokolade „downtown Akureyri“ in der bláa kanna zugeführt werden. Das gemütliche Kaffeehaus mauserte sich in der nächsten Zeit zu unserem Stammlokal. Der nächste Tag war zugleich der letzte Tag des Jahres und somit stand eine große Silvesterparty an, denn Silvester hat bei den meisten Isländern/innen einen höheren Stellenwert als in Deutschland. Um neben den aufgebrezelten Isländern/innen nicht allzu „casual“ auszusehen, wurde das Apartment kurzentschlossen in ein Make-Up-Studio umgewandelt und die Isländerin Lára vollbrachte die Meisterleistung 17 Mädchen zu schminken. Vorbereitet für den Abend ging es

zum traditionellen Lammessen, das von den Gastgebern/innen köstlich zubereitet wurde. Das Feuerwerk über dem Fjord war das erste Highlight des Abends. Das nächste Highlight war zweifelsohne das traditionelle Weihnachtswichteln. Hierbei musste jede/r drei Geschenke mitbringen, die dann durch eine gewürfelte Sechse gewonnen, aber auch wieder „gestohlen“ werden konnten. Das neue Jahr wurde ruhig in den Gastfamilien mit leckerem Essen und Schneespaziergängen begrüßt. So konnte mit neuer Energie der wunderschöne Wasserfall Goðafoss besichtigt werden. Auf dem Weg nach Láufas, wo die isländischen Pastoren Sunna und Bolli wohnen, genossen wir den Ausblick aus einem Fenster hinter dem Altar einer Kirche. Zudem besichtigten wir alte Torfhäuser und das Christmas House, indem das ganze Jahr über Weihnachten ist. Die Dunkelheit, die bis auf vier-fünf Stunden am Tag herrschte, wurde durch die zahlreiche Weihnachtsbeleuchtung an allen Häusern gemildert. Zudem sind schließlich Nordlichter und Sterne nur bei Dunkelheit zu sehen, weshalb uns die Dunkelheit nicht groß kümmerte. Thematisch wurde das Thema „Genderdiversity“ aus dem Sommer weitergeführt und in diesem Zusammenhang ein Vortrag im is-

ländischen Gleichstellungsbüro besucht. Bei einem Gottesdienst in der Akureyri Kirkja trafen wir eine Pastorin wieder, die die Fahrt nach Taizé begleitet hatte. Allzu schnell war die Zeit in Akureyri vorbei und es kam die Zeit des Abschieds. Nach dieser tollen Zeit und nachdem wir unsere alten Freundschaften wieder aufleben lassen und intensivieren konnten, fiel uns der Abschied schwer. Doch wir hatten nicht mit der Spontanität der Isländer/innen gerechnet, die uns kurzentschlossen und klammheimlich nach Reykjavik folgten. So erlebten alle deutschen Teilnehmer/innen eine große Überraschung, als abends plötzlich sieben der Isländer/innen unserer Partnergemeinde im selben Restaurant in der Hauptstadt saßen. Am letzten Tag auf Island folgte die



Golden-Circle-Tour, bei der der Nationalpark Pingvellir, Geysire und der Wasserfall Gullfoss besichtigt wurden. Mit vielen schönen Erinnerungen und neu sowie wiedererweckter Liebe zu Island stiegen wir schließlich in den Flieger nach Deutschland und freuen uns schon sehr darauf, alte und neue Gesichter aus Island im Sommer in Deutschland wiederzusehen. Lena Limberg – AkuBo

ANZEIGE



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum
jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de



Geburtstagsbesuche

Das klingt doch alles sehr verlockend, wir besuchen Gemeindemitglieder 80+ an ihrem Geburtstag und beglücken sie im Namen der Kirchengemeinde mit einem Blumenstrauß und einer Glückwunschkarte. Mit der Aussicht, an einem Sektf Frühstück oder einem Kaffeetrinken teilzunehmen und über Vergangenes in Stiepel, über die komplexen Verwandtschaftsverhältnisse, Anekdoten und Originale zu plaudern, eine fröhliche Begegnung. Das kann so sein, es ist aber nicht immer so. Das Bild von den fitten fröhlichen Rentnern, den „Jubilados“, wie die Spanier sie nennen, ist die eine Seite des Alters.

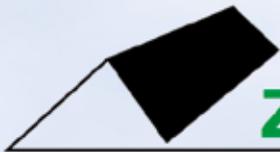
Und die andere? Sie ahnen es schon. Vor Kurzem stand ein Besuch bei einem Ehepaar auf dem Programm – der Mann hatte Geburtstag. Ich ging im zweiten Anlauf am Folgetag hin und wurde von der Dame des Hauses empfangen. Sie nahm Blumen- und Kartengruß entgegen und bat mich herein, ohne etwas über den eigentlichen Empfänger zu sagen. Ich war irritiert, möglicherweise war mir da eine Verwechslung unterlaufen, aber das sollte sich aufklären. Sie berichtete, in Tränen aufgelöst, dass sie ihren Mann am Vortag in ein Pflegeheim gebracht hatte. Er litt an einer fortschreitenden Demenz, und ihre psychischen und körperlichen Kräfte waren von der Pflege und dem Mitleiden erschöpft. Eine Krankheit ohne Aussicht auf Besserung, ja, nicht einmal auf Stillstand, und sie hatte versagt. Das Verhältnis zu den Kindern, die irgendwo weit weg wohnten, war nicht gut. Auch



© Can Stock Photo / Elenathewise

da mag es Vorwürfe gegeben haben. Der Tag meines Besuches war der erste Tag, an dem sie keine Verpflichtungen hatte, aber doch nicht zur Ruhe kam, weil sie immer die Bilder dieses Verfalls vor Augen hatte und keine Möglichkeit sah, etwas zu verhindern oder zu verbessern. Was konnte ich tun? Zuhören, erst einmal, nur zuhören, denn es gab keinen unmittelbaren Trost. Sie muss lernen – wie unzählige andere auch – die tägliche Veränderung des geliebten Partners zu ertragen. Leise wies ich auf die Möglichkeiten – erst einmal im sozialen Bereich – hin, die von der Gemeinde angeboten werden. Dann ging ich traurig weg, und weil es bei unseren Besuchen fast immer ein Geben und ein Nehmen gibt, nahm ich Voll Dankbarkeit die an sich nicht neue Erkenntnis mit, dass es nicht selbstverständlich ist, in einem altersgemäßen Gesundheitszustand und gemeinsam mit dem Partner das Alter zu bewältigen.

K.S.



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 45 JAHREN MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **QUALIFIZIERTER
MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **NEU & UMBAUTEN • TERRASSEN**
- **WINTERGÄRTEN • PERGOLEN**
- **BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 9 48 95 93**

info@zimmererei-zimmermann.de · www.zimmererei-zimmermann.de



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

**GERÜSTBAU
G. Saller**



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

**Seit über
110 Jahren
in Bochum**

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Wer ist eigentlich ...



Kerstin Zimmermann?

41 Jahre, Erzieherin, Presbyterin,
Mutter von zwei Töchtern

Konfirmationsspruch:

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Römer 1,16

Lieblingsbuch:

Ruhrgebiet-/ Ostfriesen-Krimis

Lieblingsessen:

Vieles

Lieblingsnachtisch:

Eis

Lieblingsfarbe:

Blau/Grün

Lieblingstier:

Adler/Schildkröte/Wal

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang:

Beides

Niklas Becker?

20 Jahre, Freiwilliges soziales Jahr beim kommunalen Bildungsbüro Herne, Jau-Vorsizender, Helferkreis und FAKT

Konfirmationsspruch:

Ich will dich segnen, und sollst ein Segen sein. 1. Mose 12.2

Lieblingsfilm:

Star Wars 7

Lieblingsessen:

Pizza Schinken

Lieblingsnachtisch:

Zitronensorbet

Lieblingsfarbe:

Blau

Lieblingstier:

Hund

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang:

Sonnenaufgang

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**
STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI



Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Diakoniekreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 15.02.; 15.03.; 19.04.; 17.05.2017 17:00 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	Mittwoch, den 22.03.; 26.04.; 24.05.2017 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	Mittwoch, den 22.02.; 22.03.; 26.04.; 24.05.2017 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	Mittwoch, den 08.03.; 12.04.; 10.05.2017 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	freitags 14:30- 17:30 Uhr (Mai bis Oktober)
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	mittwochs 19:00 Uhr
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14täglich 14:30 Uhr
Helferkreis Kindergottesdienst	Lutherhaus	dienstags 19:30 Uhr im Bistro "unterm-dach"
Jugendgottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	montags, 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Kindergottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	dienstags, 19:00 Uhr
Krabbelgruppe	Lutherhaus	montags, 09:00 - 12:00 Uhr
KU Teams	Lutherhaus	mittwochs 20:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	jeden zweiten Mittwoch im Monat 19:00- 21:00 Uhr
Luther`s Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Malkurs	Lutherhaus	Donnerstag, den 09.03.; 23.03.; 06.04.2017 19:00- 21:15 Uhr,
Musizieren für Kinder	Dorfkirche	montags, 16:00 Uhr
Offenes Frühstück	Lutherhaus	Dienstag, den 07.03.; 04.04.; 02.05.2017 09:00 - 11:30 Uhr
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Singekreis	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:00 - 10:45 Uhr, Yoga Ü60 11:15 - 12:45 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
18.03.17	10:00-15:00 Uhr	Gemeindehaus Dorf	Kinderbibeltag	
01.04.17	siehe Aushang	Treffpunkt Lutherhaus	Ruhrtal Radweg: Stiepel nach Kettwig	Manfred Reininghaus
01.05.17	siehe Aushang	Treffpunkt Lutherhaus	Bergischer Panorama Radweg: Sprockhövel - Wuppertal	Manfred Reininghaus

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Annika Dahm, Maraike Degener,
Henning Hillebrand, Horst Mayer, Hedda Monstadt,
Klaus Thormählen, Jule Scholten, Jürgen Stasing,
Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
Tel. 0234/9799513
martina@macnews.de

Titelfoto: canstockphoto.com/ifong

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 19/2017: 20.3.2017

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE

Pracht Maschinentechnik

- Bau-, Kommunal-,
Land- und Gartentechnik
- Hydraulikservice
- Antriebstechnik
- Industriebedarf

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinentechnik.de



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 22.01.2017



Taufen

November 2016

Fiona Wild-Weber
Henry Sebastian Borchert
Jan Willem Keller
Salomo Tüselmann

Dezember 2016

Mila Weidl

Januar 2017

Tim André Behrendt



Bestattungen

Oktober 2016

Horst Urban, 80 J.

November 2016

Erich Kroniger 87 J.
Veit Wallrad 85 J.
Andreas Borck 76 J.
Paul Fritz Degener 91 J.
Emmi Wrede 81 J.
Ruth Deis 85 J.
Helga Schulte zur Oven 86 J.
Erika Krause 81 J.

Dezember 2016

Horst Minter 80 J.
Werner Gelfert 83 J.
Anna Durmens 97 J.
Willi Haarmann genannt Stemmann 82 J.
Gerd Engelhardt 83 J.
Adelbert Pleßmann 77 J.

Januar 2017

Kurt Haarmann 80 J.
Helga Harbecke 78 J.
Waltraud Bremer 85 J.
Ina Lipka-Dieckmann 60 J.
Friedrich W. Meier-Kortwig 77 J.
Egon Damrow 83 J.
Rudolf Haase 83 J.
Bernd Große Munkenbeck 80 J.
Renate Risse 85 J.
Günter Buderus 88 J.

Kontakt

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:

Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

Dorfkirche:

Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)

Tel.: 79 13 13

juergen.stasing@gmx.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)

Tel.: 859 67 90

jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)

Tel.: 47 61 17

w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)

Tel.: 978 35 393

kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)

Tel.: 0163-7034680

AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 947 19 27

wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69

hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags

während der Winterzeit: 15-17 Uhr

während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250

vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel

Im Haarmannsbusch 2

Ansprechpartnerin Frau Wachkamp

Tel.: 0234/79 17 88

leitung@kinderreichstiepel.com

www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“

Kemnader Straße 307

Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum

Tel.: 0234/79 38 27

kontakt@kita-kemnader.de

www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2

44793 Bochum

Monika Rieckert (Gesamtleitung)

Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111

www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Sabine Bollmann, Anja Czytkowski

Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum

Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87

bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,

Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel

Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01

Kto.Nr: 20 300 299

IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99

BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de

www.dorfkirche.com

ANZEIGE

Heizkessel-Ausstellung



- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel



Neue Heizung?

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kemnader Straße 311
Bochum-Stiepel
www.jung-bochum.de
Tel. 0234 / 79 10 69

Bestattermeisterin Nicole Seifert-Schüler

Familienbetrieb seit 1897
- drei Generationen
unter einem Dach
Tradition und Innovation bleiben
weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen
mit Rat und Tat zur Seite.



Frau Nicole Seifert-Schüler, zusätzlich zur Tischlermeisterin ist sie nun, als erste Frau in Bochum, auch Bestattermeisterin.

Tischlerei

- Möbel nach Maß
- Treppen
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



Bestattungen

- Erster und einziger Bestatter in Bochum-Stiepel mit
- Eigener Trauerhalle
- Eigenen Verabschiedungsräumen



Restaurationen

- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



Reininghaus - Seifert

Inh.: Siegfried Seifert - Tischlermeister,
geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

Kemnader Str. 86 • 44797 Bochum
Tel. 0234 - 47 10 97 • Fax: 0234 - 46 23 25
info@reininghaus-seifert.de • www.reininghaus-seifert.de



WIR HABEN
BOCK AUF
BOCHUM